



Von Schlepzig in den Buchenhain Ruhige Wanderung im Spreewald

VON MANFRED SCHMID-MYSZKA (TEXT UND FOTO)

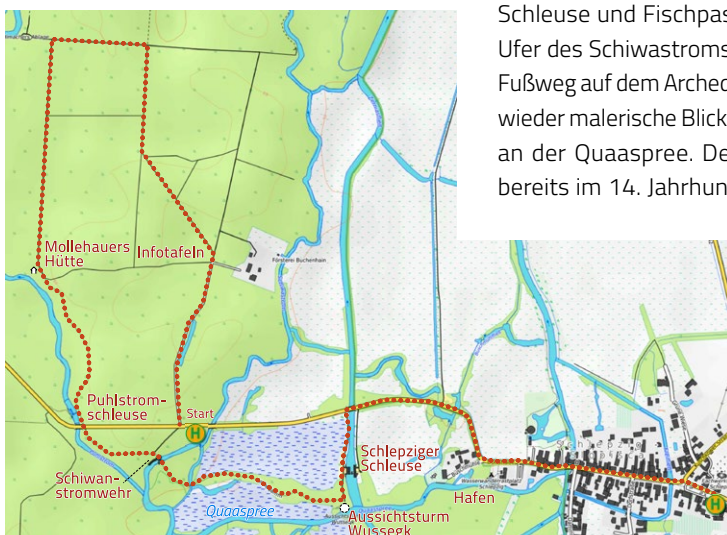
An der Quaaspree.

Am Rande des Unteren Spreewalds liegt Schlepzig am Ufer der Spree. Es ist eines der ältesten Spreewalddörfer und nicht so viel besucht wie die Orte des Oberspreewalds um Lübbenau. Die weitgehend naturbelassene Wald- und Wasserlandschaft lädt zu einer Wanderung in das Naturschutzgebiet Buchenhain ein.

Wir beginnen unsere Wanderung an der Bushaltestelle „Buchenhain“ an der Landstraße in Richtung Krausnick. Der leider unzureichend mit grünem Schrägstrich markierte Naturlehrpfad führt uns zunächst auf einer asphaltierten Zufahrtsstraße zur Försterei Buchenhain, die wir nach 500 m rechts abseits des Weges entdecken. Wir wandern jedoch geradeaus weiter und biegen nach wenigen Schritten bei einigen Infotafeln schräg links in einen Waldweg ein. Im Frühjahr blühen hier viele Leberblümchen, eine Seltenheit im Spreewald. Nach fünf

Minuten biegen wir ohne Markierung halbrechts auf einen zweiten Waldweg ein, der uns zu einem quer verlaufenden Weg führt. Hier geht es links weiter, bis wir nach fünf Minuten an einem großen Baum wieder ein Markierungszeichen entdecken und links abbiegen. Auf breitem Weg geht es jetzt zu Mollenhauers Hütte. Die am Puhlstrom gelegene Blockhütte lädt zur Rast ein. Die Feuerstelle in der Hütte darf man aber nur nach Anmeldung in der Försterei nutzen! Der Name der Hütte erinnert daran, dass hier einst geflößte Hölzer, die sich nicht für die Verarbeitung zu Brettern und Balken eigneten, zu Mulden, Schüsseln und Krügen für die bäuerliche Wirtschaft verarbeitet wurden. Nachdem wir uns gestärkt haben, wandern wir durch einen Mischwald mit bizarr und krumm gewachsenen Hainbuchen, Stieleichen und Eschen – ein Paradies für viele Spechtarten. An der Puhlstrom-Schleuse kreuzen wir die Landstraße und wandern dahinter auf schmalen Weg zum Schiwastromwehr mit Schleuse und Fischpass, wo wir ans andere Ufer des Schiwastroms wechseln. Von einem Fußweg auf dem Archedamm haben wir immer wieder malerische Blicke auf die Feuchtwiesen an der Quaaspree. Der Archedamm wurde bereits im 14. Jahrhundert angelegt, um die

Mühlen mit Wasser zu versorgen. Somit ist er ein Beleg für die frühe Besiedlung der Gegend. Er endet am neu errichteten Vogelbeobachtungsturm Wussegg, wo man einen umfassenden Blick über das Feuchtgebiet der Wusseggwiesen hat. Im März und April brüten hier Kraniche. Am Turm biegen wir links ab und gehen an der Schlepziger Schleuse im Zerniasfließ vorbei zur uns schon bekannten Landstraße, auf der wir rechts nach 500 m hinter dem Kahnhafen die ersten Häuser von Schlepzig erreichen. Auf der Dorfstraße gehen wir an der historischen Wassermühle vorbei, in der das Informationszentrum des Biosphärenreservats Spreewald untergebracht ist, zur sehenswerten Fachwerkkirche, wo sich auch die Bushaltestelle befindet. ■



Kartendarstellung: OpenTopoMap

INFO

Anfahrt: RE bis Lübben, weiter mit Bus 506 bis „Schlepzig, Buchenhain“

Rückfahrt: ab „Schlepzig, Kirche“ mit Bus 506 (www.vbb.de)

Länge: 6 km

Anforderungen: Waldwege, Dorfstraßen

Einkehr: Gasthof zum Unterspreewald (www.spreewaldkuenzel.de)

Karte: Spreewald mit Märkischer Heide-landschaft, 1:35.000 (Verlag Dr. Barthel)

Tipp: Bauernmuseum; Alte Mühle

Tourist-Info: www.schlepzig.de